

Handschriften / Autographen

Auszug aus dem Tagebuch von Heinrich Melchior Mühlenberg.

Muhlenberg, Henry Melchior

Philadelphia, Pa., 21.01.1761-31.12.1762

1. - 5. November 1761

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-172356

N: 12. 1761.

1 м 4 н 16:2

Nr. 12. 1761. / M 4 H 1612
 Es fragte zu meiner Eren zum Willkommen, daß wir 55
 uns auf Eiden und Trübsal gefast haben müssen.
 Den 30. und 31. Octobr. fallen wir gar keine Besuche.
 das Hr. Hof. Inspektor Solan sagen ließ: es sollte
 rüfften Montag vor und Nachmittags gedigen.
 | Montag d. 1. Novemb. zündete Vormitztag nach zum
 Eingange Jesaja. 45. 23. 24. Es waren bismar selbst
 und Kinder.
 Prop. und dem Rat, wie Jarius zum Einbringen gebracht.
 Nachmittags Propat: Wir das Blutflüssige Mail inselb
 12. Jafern zum Einbringen bearbeitet worden. —
 Abend fella den ersten Besuch von dem Hr. Bischofste.
 So müssen aber Niemand von der alten Ordnung wissen
 sonst fälla man ihn vom ungesunden.
 Montag d. 2. Novemb. Besuch von Mr. Cozer. Geyer. ^{in die de Gode Hofst. Wohnung}
 1) von seiner alten Bistul in Gefast wegen der Cathol.
 2) von seiner Probstanz sein, welche Hr. P. Hof. besuchte
 mit 4. Alkoster, welche Hr. zuvörder war. Die Mayke
 wies über seine Trosten von Hr. A. S. Da sat das
 Brief. Abendmahl nicht vorgehen.
 3) von Hr. Froch, pernoctierte bis um 9.
 Dienstag Besuch von der alten Wittwe Barbara
 und Germandown. Nachmittags von Hr. Ap. Schen.
 Besuch die Psule
 Mittwoch d. 3. Novemb. wurde Engen Lancy Besuch.
 Donnerstag d. 5. Nov. fünfzehn Lann Jacob Timanus —
 von Upperdublin mit 2. Pferden und solala misse sein
 zu gedigen. Ueber Lage und mehr Pferde verurtheilt,
 das Pferd im Halb 2. P. M. im Lann. Es gedigte über
 Phil. 3. 18 seq. blieb der Rauff bei Timanus und wurde
 von Valent. Lust am Freitag wieder nach Philadelphia,
 gebracht. Bei Germandown besuchte Christoph Kirchhof,
 welcher in letzter Zügen liegt, belala mit ihm und mündete
 Ihn mit Fingerhut und Gottes Wort aus.

Donnerstags Nachmittags Besuch vom H. & Apoth. Schn. wie
auf von Mr. K. in Disposition, eine Conversation beabsichtigend
interiora Animi.

Donnerstags 8. Novemb. A. M. diaconista in der Kirche, Taufsta 2.
Kinder, und fürte H. J. Handt. gediegen über Evangel. 24. p. Trin:
vom Glauben der Tröstung. Hingel Lied: O wünsch das Kind
dudst du nicht.

H. P. H. sagte mir vor der Predigt, daß das Michael Jackson
einmal daselbst sein am 6. Nov. freitags gestorben, welche
nach dem 1. Nov. Donnerstags vom H. Fruch. 1. D. W. getrauert
worden. Die solte heute Nachmittags einführen, und so
begeben werden, und da mir der Nachmittags Predigt
oblag, so sollte ich sie mit einziehen in der Predigt. Ist
H. P. H. obdankt von ihrem Ehemann: Lauf auf ja, aber
wäre? Resp: Nein, man müßte nicht mehr als daß
sie 20. Jahr in 4. Monate arbeitslos hätte. Vor der Nach-
mittags Predigt kam der Einsam-Bitter in mein Haus
und frag, ob ich mit zum Einsam-Zurück wollte? Resp:
Ich wäre nicht eingeladen, und vermuthete daß H. P.
H. die Einsam absolviert und begeben würde. Ich
ging mit dem Einsam-Bitter zu H. P. H. und frag, ob
ich mit zum Einsam müßte? Resp: Ich wäre überflüssig
und nicht nöthig, der Einsam-Bitter und Organist als
Präsens rindert, und sagten: ich müßte mit gehen,
weil in Brunnh. und Klein: Zaiter, 2. gegangen.
Die Salomon zwar einen kleinen Vorriß von
H. H. P. liess den aber nicht ab, sondern vielmehr, ich
solte mitgehen, welche dann aufgefassen. Als wir
zum Einsam kamen wurde 2. gesungen: Ein Wundlein
gast dasin p. Ferner predigte ich, nach Anleitung der
Donnerstags Lektion 1. Thess. 4. Vom laßten Geiste, und
zog etwas wenig mit ein von der Einsam in Term:
generalibg. Als ich von der Einsam war, kam der
H. Fruch. 1. D. W. in die Kirche, in der Predigt und
1. Als der Einsam. Die Altesen wurden gegen ihn
und schloß, aber H. P. H. blieb sitzen und mochte